



SPD-Fraktion im Stadtrat Bersenbrück

27. Oktober 2022

Stadt Bersenbrück
Markt 6

49593 Bersenbrück

Suche nach einem geeigneten Standort für den Neubau KiTa „Waldweg“; hier: Antrag gem. § 5 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit wird beantragt, für die nächste Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planen, Umwelt und Klimaschutz den Tagesordnungspunkt „Standort für den Neubau KiTa Waldweg“ auf die Tagesordnung des Ausschusses zu setzen.

Die Stadt Bersenbrück plant seit längerem als Ersatz für die städtische KiTa „Waldweg“ an anderer Stelle den Neubau einer kommunalen Kindertagesstätte. Um eine Standortauswahl treffen zu können, hat der Stadtrat am 08.12.2021 beschlossen, dass die Verwaltung dem Rat die dafür in Betracht kommenden Standorte vorschlagen möge, um dann eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Diese Vorschlagsliste ist bislang nicht vorgelegt worden. Vielmehr tendiert die Verwaltungsspitze einseitig dazu, nur noch das Gelände der alten Kläranlage an der Straße „Im Alten Dorfe“ als neuen Standort in Betracht zu ziehen (siehe VA-Sitzung vom 13.10.2022).

Nach unserer Meinung ist dieses Gelände aber für eine Kindertagesstätte nicht geeignet:

Kindertagesstätten besser auf das Stadtgebiet verteilen

Würde die neue KiTa auf dem Grundstück der alten Kläranlage gebaut, hätte dies den großen Nachteil, in der zentralen Altstadtlage zwei nah nebeneinander liegende KiTa vorzufinden. Die in der Hasestraße Nr. 2 befindliche konfessionelle KiTa „Freude“ läge dann nur ca. 300 m entfernt, während in anderen dichtbewohnten Bereichen wie z. B. in Hastrup keine weitere KiTa vorzufinden ist. Dadurch werden auch künftig vielen Eltern und Kindern weite Wege zur nächst erreichbaren KiTa zugemutet. Es wäre vielmehr geboten, die neue KiTa dort zu bauen, wo bislang eine Unterversorgung mit KiTa festzustellen ist und diesem Mangel dadurch abgeholfen wird.

Verkehrliche Erreichbarkeit bedenklich

Die Lage des Grundstückes der alten Kläranlage ist verkehrstechnisch sehr unbefriedigend.

Alle Zu- und Abfahrten zu einer dort gelegenen KiTa sind gebündelt nur über die Sackgasse „Im Alten Dorfe“ möglich. Nennenswerte Ausweichstrecken sind nicht vorhanden.

Die einzige Auf- und Abfahrmöglichkeit von/zur vielbefahrenen Hauptverkehrsstraße B 214 „Gehrder Straße“ stellt dort schon jetzt einen Gefahrenpunkt dar. Die B 214 ist in der Innenstadt die in Bersenbrück am stärksten befahrene Fernverkehrsstraße mit dem höchsten Lkw-Anteil.

Bei der Auffahrt auf die B 214 ist der Verkehr aus Richtung Stadtmitte wegen des ins Sichtfeld ragenden Gebäudes der Gaststätte „Bistro“ (Gehrder Str. 14) nur unzureichend einsehbar. Man ist als Linksabbieger gezwungen, auf gut Glück auf die B 214 aufzufahren.

Auch das notwendige Abbiegen von der B 214 zur alten Kläranlage ist aus Richtung Innenstadt gefahrenträchtig, weil sich beim Linksabbiegen der Verkehr auf der Hauptverkehrsstraße oft staut und dies dort wegen der schlecht einsehbaren Kurve auch für den nachfolgenden Verkehr gefährlich werden kann.

Feuerwehr

Für die vielen Notfalleinsätze der Einsatzfahrzeuge der dort bei der alten Kläranlage stationierten Zentrale der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück wäre der zunehmende Kita-Verkehr (auch mit Fahrrädern und Fußgängern) eine weitere Gefahrenquelle.

Kläranlage

Es scheint bislang auch nicht berücksichtigt worden zu sein, dass zudem die Straße „Im Alten Dorf“ demnächst einen wesentlich höheren Anfall an Lkw-Fahren zu bewältigen haben wird. Die öffentliche Kläranlage am Ende der Straße wird nämlich im Jahr 2023 um eine große Klärschlamm-Faulanlage erweitert. Die Inbetriebnahme ist in 2024 geplant. Dann werden die vorgetrockneten Klärschlämme der Zentralkläranlagen Fürstenau, Neuenkirchen-Lintern, Neuenkirchen/Oldb.und Bersenbrück angeliefert. Das gilt voraussichtlich auch für die Klärschlämme der Kläranlagen der Großschlachtereie in Badbergen und der Großmolkerei in Neuenkirchen. Man rechnet mit 30.000 m³ jährlich, die mit großen 40-Tonnen-LKW angeliefert werden. Das betrifft auch den anschließenden Abtransport der vollständig getrockneten Schlämme in Richtung Ostwestfalen, wo dann deren Verbrennung zentral stattfinden soll. Dieser Lkw-Verkehr würde zunächst die Straße „Im Alten Dorf“ befahren und schon vor dem kath. Friedhof rechts abbiegen, um zur neuen Klärschlamm-trocknungsanlage zu gelangen. Sollte dort im Winkel der Abbiegung eine neue KiTa gebaut werden, würde sie von den Klärschlammtransporten an der westlichen und nördlichen Grundstücksgrenze tangiert werden. Eine wahrlich unangenehme Vorstellung.

Resümee

Diese Gesichtspunkte sollten uns veranlassen, nach ausgewogenen Kriterien einen geeigneteren Standort in Bersenbrück zu suchen. Wir sollten die Gelegenheit nutzen, die räumliche KiTa-Struktur besser auf das Stadtgebiet zu verteilen und verkehrliche Gegebenheiten und andere störende Einflüsse stärker zu berücksichtigen.

Vieles spricht dafür, die neue KiTa in Hastrup zu bauen (z. B. am Heideweg). Dies wäre eine gute Gelegenheit, diesen östlich gelegenen Stadtteil mit seinen ca. 1.200 Einwohnern aufzuwerten und dessen Struktur im Stadtverband zu verbessern.

Antrag an den Ausschuss

Der Ausschuss möge dem Rat empfehlen:

„Die benötigte neue KiTa soll im Stadtteil Hastrup errichtet werden. Die Verwaltung wird gebeten, dafür die nötigen Voraussetzungen für die Umsetzung zu schaffen.“

Mit freundlichen Grüßen



i.V. Manfred Krusche